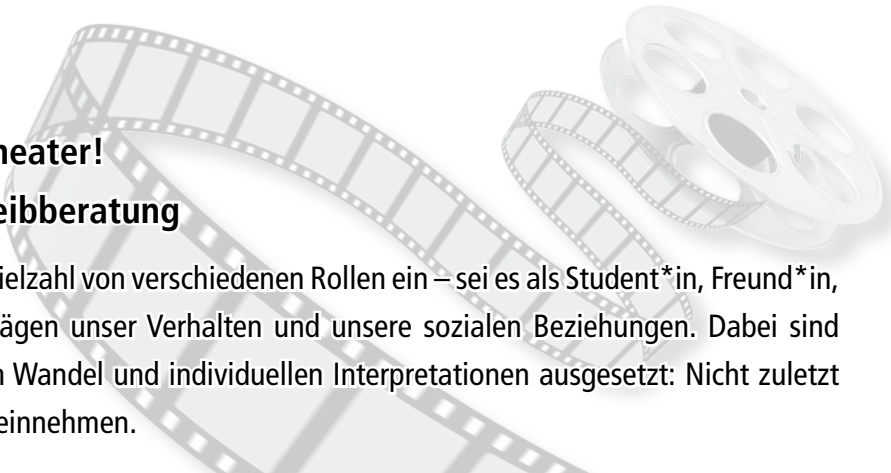


CALL FOR PAPERS



Von der Rolle? Schluss mit dem Theater!

Rollen(konflikte) in der Peer-Schreibberatung

In unserem Leben nehmen wir täglich eine Vielzahl von verschiedenen Rollen ein – sei es als Student*in, Freund*in, Partner*in oder Kolleg*in. Diese Rollen prägen unser Verhalten und unsere sozialen Beziehungen. Dabei sind sie nicht festgeschrieben, sondern stetigem Wandel und individuellen Interpretationen ausgesetzt: Nicht zuletzt entscheiden wir, welche Rolle(n) wir wann einnehmen.

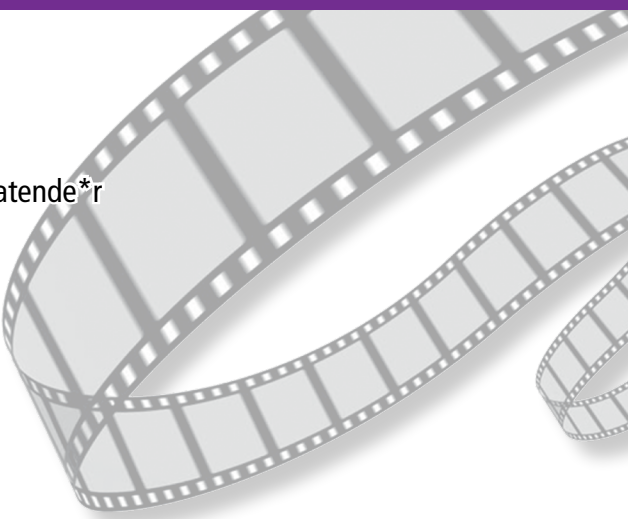
Peer-Tutor*innen an der Universität sehen sich je nach Situation mit ganz unterschiedlichen Rollen konfrontiert: Einerseits sind sie Berater*innen, andererseits sind sie selbst oft Ratsuchende bei Lehrenden oder Kommiliton*innen und neben ihrer Rolle als Studierende häufig mehr Expert*innen in Dingen des Vermittelns von akademischen Schreibkompetenzen als die Lehrenden selbst.

In der Rolle der Schreib-Peer-Tutor*innen wird also von uns verlangt, flexibel und wandelbar zu sein – mal Lehrende beim Vermittlung von Grundlagen, mal Coaches, mal Zuhörer*innen, Motivator*innen oder auch verbale ‚Sandsäcke‘ zum Wutablassen. Dabei ist es wichtig, dass wir uns in keiner Rolle selbst vergessen, immer authentisch bleiben und lernen, uns von den Problemen der anderen abzugrenzen und dennoch Empathie zu zeigen.

Nicht zuletzt geht es also darum, welche Rollen wir als Schreibtutor*innen einnehmen bzw. einnehmen wollen und können.

Ihr habt hierzu sicher eigene Erfahrungen und Ideen – und auf die sind wir gespannt. Gemeinsam mit Euch möchten wir herausfinden, worin unsere Rolle eigentlich besteht, Möglichkeiten entwickeln, wie wir nicht aus der Rolle fallen und doch individuell und vielfältig bleiben. Wir freuen uns daher auf Eure Vorschläge, diese Dinge gemeinsam zu analysieren und zu bearbeiten.

Themen, die sich anbieten, wären zum Beispiel:

- // Definition der Peerberater*innenrolle
 - // Muttersprachler*in – Fremdsprachler*in als Berater*in oder Beratende*r
 - // Grenzen erkennen und Grenzen ziehen
 - // Schwierige Beratungssituationen
 - // Verantwortungsübernahme
 - // Anwendung der Techniken im eigenen Schreiben
 - // Weiterentwicklung von Schreibtechniken
 - // Verhältnis zu Lehrenden
 - // Peertutor*in als Ratsuchende
 - // Sympathieträger*in/Antipathieträger*in
 - // Schreibberater*innen = Lektor*innen?
 - // Und noch vieles mehr, was Euch einfällt
- 

Organisatorisches:

Wenn Ihr Interesse an einem Beitrag habt, dann schickt das Abstract bitte bis zum **30. April 2017** an:
sptk-2017@uni-koeln.de.

Mögliche Formate könnten sein:

- // Vorträge (30 Minuten): Ihr sprecht 20 Minuten über Eure eigenen Beratungserfahrungen oder Ergebnisse Eurer Forschung und wir tauschen uns zehn Minuten gemeinsam darüber aus.
- // Poster: Ihr präsentiert Eure Projekte und Anliegen auf einem Postermarkt und diskutiert sie gemeinsam mit uns.
- // Workshops (90 Minuten): Methodenvermittlung oder Entwicklung von eigenen (Forschungs-)Projekten, Benennung eines bestimmten Problems und gemeinsame Erarbeitung von Lösungen

Bitte achtet beim Abstract darauf, dass:

- // es 200 bis 300 Wörter lang ist,
- // es einen aussagekräftigen Titel hat,
- // das Format darin angegeben wird
- // und die Namen und E-Mailadressen aller Vortragenden angegeben werden.

Wenn Ihr Fragen habt, beantworten wir Euch diese auch gern per E-Mail oder am Telefon unter:
0221/470 38 14 oder sptk-2017@uni-koeln.de.

Mehr Informationen zur Konferenz findet Ihr unter:

<http://www.schreibzentrum.phil-fak.uni-koeln.de/sptk2017.html>.

Dort halten wir Euch auch über das Programm, die genauen Örtlichkeiten, das Rahmenprogramm, Unterkunftsmöglichkeiten und so weiter auf dem Laufenden.

10. Schreib-Peer-Tutor*innen-Konferenz 2017
an der Universität zu Köln:
30.09.2017 bis 02.10.2017



Universität zu Köln
Philosophische Fakultät